

»Und außerdem ist heute Sonntag«, fährt Anna fort. »Happy hat auch mal eine Pause verdient.«

»Tja, also ... okay, von mir aus«, gebe ich schließlich nach. Fast könnte ich schwören, dass es in Happys Augen fröhlich aufblitzt.

»Du bist ein Schatz, Marie!«, ruft Anna. Sie packt mich an der Schulter, wirbelt mich einmal um die eigene Achse und lässt mich dann so plötzlich los, dass ich rückwärts gegen Happys kräftiges Hinterteil stolpere. »Ich hole schnell Melvin von der Koppel.«

Melvin ist ein russischer Warmblutwallach, auf dem Anna eine Reitbeteiligung hat. Er gehört Simone Haas, die als Journalistin viel unterwegs ist und oft keine Zeit für ihn hat.

Und seitdem sie auch noch Besitzerin eines Rennpferdes, na ja, sagen wir besser, eines halben Rennpferdes geworden ist, sieht man sie eigentlich kaum noch auf der Moosmühle. Deshalb kommt es mir auch immer so vor, als wäre Melvin Annas Pferd.

Als ich Happys Fell endlich wieder einigermaßen zum Glänzen gebracht habe und die Stallgasse zusammenfege, kommt Anna mit Melvin angeschnauft. Sie hat es ziemlich eilig. Es dauert gar nicht lange, und schon stehen Melvin und Happy gesattelt vor dem Stall. Wir wollen gerade aufsteigen, als plötzlich mein kleiner Bruder Vitus um die Ecke geprescht kommt.

»Der hat mir gerade noch gefehlt«, knurre

ich. Mit seinen sieben Jahren kann Vitus einem nämlich ganz schön auf die Nerven gehen.

»Wo wollt ihr hin?«, kräht Vitus, der schlitternd vor uns zum Stehen gekommen ist.

»Zur Wild Creek Ranch«, brumme ich.  
»Also schleich dich. Wir haben's eilig.«

»Zur Wild Creek Ranch?« Vitus guckt mich mit großen Augen an. »Wollt Ihr euch etwa das Zirkuspferd angucken?«

Jetzt erinnere ich mich wieder daran, dass auch Vitus dabei war, als Ma mir in der Küche von Hanks neuester Erwerbung erzählt hat.

»Genau, kleiner Bruder«, antworte ich und stelle einen Fuß in den Steigbügel.

»Cool!«, kreischt Vitus. »Ich komme mit!«

Ich nehme den Fuß wieder aus dem Steigbügel und wende mich ihm zu.

»Auf gar keinen Fall«, sage ich und funkele ihn wütend an. Hat man denn nie seine Ruhe vor diesem Quälgeist?!

»Warum nicht?«, quengelt Vitus und stampft mit dem Fuß auf. »Ich will das Zirkuspferd auch sehen.«

»Dann musst du eben Ma fragen, ob sie mal mit dir rüberfährt. Wir nehmen dich auf jeden Fall nicht mit.«

»Ach bitte, bitte, BITTE!«, schreit Vitus und wird dabei ganz rot unter seinen weißblonden Haaren. »Ich mache auch alles, was ihr sagt.«

»Nein, Vitus«, sage ich bestimmt.

»Außerdem haben wir es eilig, und es dauert viel zu lange, bis du Fleck von der Koppel geholt und gesattelt hast. Das dauert alles viel zu lange.«

»Ich mache auch ganz schnell«, verspricht Vitus und rennt schon in den Stall, um Flecks Führstrick zu holen. »Versprochen!«, brüllt er, als er wieder an uns vorbei Richtung Koppeln rast.

»Los«, flüstere ich Anna zu, die die ganze Zeit kein Wort gesagt hat. »Machen wir, dass wir wegkommen.«

Aber Vitus scheint mich gehört zu haben. Denn plötzlich bleibt er stehen und dreht sich zu mir um. »Wenn ihr abhaut, reite ich einfach alleine los«, schmettert er mir